



# Konflikte und Krisen durch Kommunikation deeskalieren (K3VR)

## Motivation

Wenn Einsatzkräfte der Polizei, der Feuerwehr oder der Rettungsdienste mit Bürgerinnen und Bürgern zusammentreffen, kann es zu Konflikten kommen. Das betrifft insbesondere Situationen, bei denen intensive Emotionen im Spiel sind, z. B. Demonstrationen, Unfälle oder Evakuierungen. Wie kann in solchen Fällen eine Eskalation vermieden werden? Welche verbale und nonverbale Kommunikation kann Konflikte reduzieren? Diesen und weiteren Fragen wird das Projekt K3VR nachgehen, um für Einsatzkräfte moderne und effektive Trainingsmöglichkeiten für deeskalierende Kommunikationstechniken zu schaffen, die in dieser Form bisher nicht existieren.

## Ziele und Vorgehen

Im Rahmen von K3VR wird eine virtuelle Trainingsumgebung zur deeskalierenden Kommunikation entstehen. Dazu werden zu Beginn zahlreiche Interviews mit Einsatzkräften geführt, um Kommunikationsmuster zu identifizieren, die die Eskalation einer Situation begünstigen oder dieser entgegenwirken. Parallel beginnt die Entwicklung einer virtuellen Realität (VR), mit deren Hilfe die Wirkungsweise der identifizierten Kommunikationsmuster untersucht werden kann. Die Analysen werden durch eine Software unterstützt, die Methoden der künstlichen Intelligenz (KI) nutzt, um weitere relevante Kommunikationsmuster zu identifizieren. In der letzten Projektphase wird die VR-Umgebung mit der KI-Software kombiniert. Einsatzkräfte können anhand realitätsnaher Szenarien die Verwendung deeskalierender Kommunikationstechniken trainieren.

## Innovationen und Perspektiven

Mit Hilfe der neuen virtuellen Trainingsumgebung können Einsatzkräfte in aufkommenden Konfliktsituationen noch besser vorbereitet auf die Bevölkerung zugehen. Die Nutzung deeskalierender Kommunikation kann die Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte nachhaltig erhöhen.



Eine deeskalierende Kommunikation kann bei Polizeieinsätzen helfen, Konflikte zu entschärfen.

### Programm

Forschung für die zivile Sicherheit  
Bekanntmachung: „Künstliche Intelligenz in der zivilen Sicherheitsforschung II“

### Gesamtzuwendung

2,6 Mio. Euro

### Projektlaufzeit

März 2023 – Februar 2026

### Projektpartner

- Akkon Hochschule für Humanwissenschaften, Berlin
- Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung eingetragener Verein – Fraunhofer-Institut für Nachrichtentechnik – Heinrich-Hertz-Institut (HHI), Berlin
- xailabs GmbH, Berlin

### Assoziierte Partner

- Polizei Berlin - Polizeiakademie
- Bayerisches Staatsministerium des Inneren – Bayerische Polizei
- Bayerisches Zentrum für besondere Einsatzlagen gGmbH

### Verbundkoordinator

Prof. Dr. Andreas Bock  
Akkon Hochschule für Humanwissenschaften  
E-Mail: [andreas.bock@akkon-hochschule.de](mailto:andreas.bock@akkon-hochschule.de)